



Die Bibel:
Ganze Inspiration
Ganze Wahrheit
Ganze Einheit

Biblisch Glauben Denken Leben

115
JULI 2017

INHALT

Traurig und trotzdem allezeit freudig (John Piper).....	1
Dienst im Vorgarten des Vatikan: ein Interview mit Leonardo de Chirico	2
Zehn ernste Probleme mit dem Andachtsbuch "Ich bin bei Dir" (Tim Challis)	5
Hinweise und Termine aus dem Bibelbund	8



TRAURIG UND TROTZDEM ALLEZEIT FREUDIG

Was ich den wahren „christlichen Hedonismus“¹ nenne, ist eine Lebensweise, die in der Überzeugung wurzelt, dass Gott am meisten in uns verherrlicht wird, wenn wir in Ihm ganz zufrieden sind. Die Auswirkungen dieser Überzeugung sind umfassend und aufregend, einschließlich der erstaunlichen Wahrheit, dass alle wahren Tugenden und alle wirkliche Anbetung notwendig das Streben nach Freude in Gott einschließen.

Der Grund dafür liegt darin, dass jede wahre Tugend und jede echte Anbetung die Absicht einschließt, Gott zu ehren. Denn wir sind dazu geschaffen, Gott zu ehren (Jes 43,7), und Paulus sagt (1Kor 10,31b): „Alles, was ihr tut, tut alles zur Ehre Gottes“. Es wäre also Sünde, irgendeine gute Tat tun zu wollen

oder irgendeinen Akt von Anbetung auszuführen, ohne dabei die Absicht zu haben, Gott zu ehren.

Aber Gott wird nicht geehrt, wenn Er uns weniger erfreut als irgendwelche andere Dinge. Er wird dabei herabgesetzt. Mit diesem Wissen kann es uns nicht mehr gleichgültig sein, ob wir uns bei irgendeinem Tun

an Gott erfreuen oder nicht. Bei jedem Tun, wenn wir damit wirklich Gott ehren wollten, muss es uns darum gehen, uns mehr an Ihm zu erfreuen als an irgend etwas anderem.

John Piper

ist Bibellehrer, Autor und Leiter des Bethlehem College in Minneapolis

Übersetzung und Abdruck mit freundlicher Genehmigung von Ligonier Ministries

» Gott würde herabgesetzt, wenn wir uns an IHM weniger freuen, als an irgend etwas anderem in unserem Leben.

Wenn Jesus sagt (Apg 20,35): „Auf dem Geben liegt mehr Segen als auf dem Nehmen.“, kann er nicht meinen, dass wir diese Tatsache beim Geben missachten dürfen. Tatsächlich sagt Paulus im Zusammenhang mit diesem Zitat von Jesus, dass wir „an die Worte denken“ sollen, wenn wir geben. Der Wunsch im Geben gesegnet zu werden, wäre nur selbstsüchtig und berechnend, wenn der Segen, den wir uns wünschen, nicht Gott selbst wäre und wir nicht die Absicht hätten, andere mit in diese Freude zu ziehen durch unser Geben.

Ein geliebter Satz

Aber all das kommt noch nicht an die Ethik – das Gefühl, den Geist, die Stimmung, den Klang – eines christlichen Hedonismus heran. Der biblische Satz, den ich mehr als jeden anderen benutze, um diesen Klang zu erfassen, ist aus 2Kor 6,10: „... als Traurige, die sich doch allezeit freuen“. Allerdings

¹ Hedonismus bezeichnet eigentlich eine griechische Philosophie, in der die Freude und die Vermeidung von Leid zum Maßstab dafür wird, was richtig oder falsch ist und wertvoll ist. Sie geht auf den Philosophen Aristippos zurück, der von 435 bis ca. 355 v.Chr. lebte. Hedonismus ist vom griechischen Wort für Freude (hedone) abgeleitet, das auch im NT verwendet wird.

habe ich ihn selten kommentiert oder erklärt. Ich will das hier kurz tun.

In 2Kor 6,3-10 will Paulus zeigen, dass er niemandem Stolpersteine in den Weg legt durch seine Lebensweise. Vielmehr zeigt er sich selbst so wahrhaftig wie er kann, indem er 30 Arten von Erfahrungen benennt.

Unter diesen 30 ist auch „traurig, aber allezeit freudig“. Es taucht unter mehreren ähnlichen Paaren auf (2Kor 6,8b-10): „... als Verführer verdächtigt und doch wahrhaftig, als Verkannte und Anerkannte, als Sterbende, die doch leben, als misshandelt und nicht getötet, als Traurige, die sich doch allezeit freuen, als Arme, die viele reich machen, als solche, die nichts haben und doch alles besitzen.“

Was stimmt für Paulus?

Ich wurde einmal gefragt, warum ich das „traurig“ in der Liste für wahr in bezug auf Paulus halte, während in dieser Liste doch auch Ausdrücke stehen, die nicht für ihn gelten und dann

» Freude ist die ernsthafte Beschäftigung des Himmels.

richtig gestellt werden, z.B. „als Verführer verdächtigt und doch wahrhaftig“. Kann es sein, dass Paulus nur traurig aussah, aber es in Wirklichkeit gar nicht war? Tatsächlich wäre er immer freudig gewesen.

Der Grund dafür, dass ich nicht denke, dass es das ist, was Paulus meint, liegt darin, dass Paulus in seiner Liste von Paaren von falsch und wahr (z.B. als Verführer und doch wahrhaftig) zu Paaren schwenkt, bei denen beides wahr ist (z.B. als Arme, die viele reich machen). In der Art wie Paulus denkt, sind diese Bezeichnungen im Hinblick auf ihn wahr: Unbekannt, sterbend, misshandelt, traurig, arm, nichts habend. Am Anfang von Vers 9 schwenkt er von falschen Behauptungen, die durch wahre korrigiert werden, zu einer Liste von Paaren, in denen beide wahr sind, aber eine Art Paradox bilden: unbekannt/bekannt, sterbend/lebend, misshandelt/nicht getötet, traurig/freudig, arm/bereichernd. Ja, Paulus meint wirklich, dass er traurig ist. Im Hinblick auf Röm 9,2-3 ist das auch keine Überraschung: „Mein Herz ist von tiefer Traurigkeit erfüllt und es quält mich unablässig, wenn ich an die Angehörigen meines Volkes denke“: Unablässige Traurigkeit und Kummer; wirklich erstaunlich!

Wenn das für den großen Apostel der Freude gilt, wie viel mehr ist es für uns wahr?! Auch unser Leben ist gekennzeichnet von andauernder Traurigkeit und Freude. Wenn das nicht der Fall ist, dann lieben wir wohl verlorene Menschen nicht so, wie es Paulus tat.

Ernste Freude

Die Ethik eines christlichen Hedonismus ist also keine Freude oder ein Glücklichein, das locker flockig, oberflächlich, witzig, spöttisch, belanglos, dümmlich oder komisch ist. Christlicher Hedonismus kann von Lachen überwältigt sein, aber das hat wenig mit dieser beherrschenden Leichtsinnigkeit zu tun, die keinen Platz für ernste Freude hat.

C.S.Lewis schreibt in seinen *Letters to Malcolm* (dt. Du fragst mich wie ich bete, Johannes-Verlag 1978):

„Freude ist die ernsthafte Beschäftigung des Himmels“.

Ja, Amen. Und er schrieb in seinen *Christian Reflections* (dt. Gedankengänge, Brunnen 1986):

„Wir müssen spielen. Aber unsere Heiterkeit muss von der Art sein (und das ist auch die heiterste Art),

die zwischen Menschen besteht, die einander von Anfang an ernst nehmen – ohne Abschätzigkeit, ohne Überheblichkeit, ohne Unterstellungen.“

Man kann ein liebevolles Herz haben, das sich mit den Fröhlichen freut und mit den Weinenden weint – und das beides zugleich. Mal wird das eine sichtbar und mal das andere. Aber immer gibt das eine dem anderen den Geschmack. Du kannst diesen besonderen Geschmack solcher Freude und solcher Traurigkeit schmecken. ■



DIENST IM VORGARTEN DES VATIKANS

ein Interview mit Leonardo de Chirico

? Was führte Sie dazu, eine Gemeinde in Rom zu gründen?

! Das war eine Kombination aus verschiedenen Faktoren: Ein wachsendes Bewusstsein für die Berufung, die meine Frau und ich haben, die Ermutigung durch die Vereinigung der reformierten Baptistengemeinden, zu der wir gehören, die

wachsende Aufmerksamkeit dafür, die großen Städte der Welt mit dem Evangelium zu erreichen und die Tatsache, dass Rom kaum evangelisiert wurde, die Stadt ist voller Religion aber man findet nur wenig Evangelium.

? Was sind die größten Widerstände für Gemeindegründung in Italien und besonders in Rom?

! Italien wurde von der Gegenreformation geprägt. Das Evangelium, das dem Land gebracht wurde, ist ein unklares und verdrehtes Evangelium. Das Leben der Bibel war verboten,

die Kirche hatte eine extreme Kontrolle über die Gesellschaft; die Art, wie die Menschen ihren Glauben leben, war und ist weiterhin voll von heidnischen Elementen. Und auf all dem hat der moderne Säkularismus eine neue Schicht an Skeptizismus gelegt. Das macht den Widerstand noch größer. Rom ist etwas einheitlicher, weil die Römisch-Katholische Kirche hier auch ein politischer Staat ist und so Religion und weltliche Macht immer vermischt. Rom sieht heute aus wie die Stadt Ephesus, wie sie in Apg 19 beschrieben ist, wo der Tempel und die Wirtschaft verwoben waren in einer raffinierten Allianz.

? Sind römisch-katholische Christen dem Evangelium gegenüber sehr ablehnend? Und wenn ja, warum?

! Das Hauptproblem ist, dass die meisten Katholiken davon ausgehen, dass sie das Evangelium schon kennen, weil sie annehmen, die Römisch-Katholische Kirche hätte es sie gelehrt. Würden sie nun diese Kirche ablehnen, wie es viele Römer tun, dann denken sie, dass sie damit auch das Evangelium ablehnen. Wir müssen ihnen zeigen, dass das so nicht der Fall ist. Es ist eine Sache, sich von der Römisch-Katholischen Kirche zu distanzieren. Aber wir versuchen, ihnen zu zeigen, dass das Evangelium etwas anderes ist, das notwendig in einer biblischen Weise gehört werden muss, außerhalb des römisch-katholischen Zusammenhangs.

? Ist die Reformation beendet?

! Reformation nach dem Wort Gottes ist eine andauernde Aufgabe für die Kirche: *Ecclesia reformata, semper reformanda* (die reformierte Kirche ist die sich immer reformierende Kirche). Bis Christus wiederkommen wird, wird das nicht beendet sein. Soweit die Frage die Reformation des 16. Jahrhunderts betrifft, sind die Themen, die damals herausgestellt wurden, so relevant, wie sie es immer waren: Das Formalprinzip der Reformation, die überragende Autorität der Schrift, ist längst nicht in Rom akzeptiert. Nach der römischen Lehre überragt und erweitert die Tradition das geschriebene Wort. Es ist die Kirche, die letztlich entscheidet, was wahr ist. Die letzten drei Dogmen, die durch die römische Kirche bestimmt wurden - 1854 das Dogma von der unbefleckten Empfängnis der Maria, 1870 das Dogma der Unfehlbarkeit des Papstes und 1950 das Dogma der Himmelfahrt Marias - sind für das Gewissen römisch-katholischer Christen bindend, obwohl allen jegliche biblische Rechtfertigung fehlt. Die Bibel,

obwohl sie Rom wichtig ist, erscheint unvollständig.

Das gleiche gilt für das Materialprinzip der Reformation, die Rechtfertigung aus Glauben allein: Rom lehnt die forensische Dimension der Rechtfertigung ab und konstruiert ihre Bedeutung in einem synergistischen und sakramentalen Rahmen, der letztlich der biblischen Rechtfertigung entgegengesetzt ist. Die Römisch-Katholische Kirche hat auf die Reformation zuerst mit einer Verdammung der Lehren der Reformation reagiert und sich dann auf einen langen Weg des Aggiornamento begeben, das heißt, sie hat ihre Lehren und Praktiken als Reaktion zwar aktu-

» Die römisch-katholische Kirche hat weder das Formalprinzip der Reformation, das ist die Autorität der Heiligen Schrift, ganz angenommen, noch das Materialprinzip der Reformation, das ist die Rechtfertigung aus Glauben allein. Das heißt aber, sie blieb ganz unreformiert.

alisiert, ohne aber dabei den theologischen Kern zu ändern. Das heißt, sie blieb ganz unreformiert.

? Sie haben zwei Grundlagen für das römisch-katholische System benannt. Eins davon ist die Beziehung zwischen dem Christen und der Kirche. Wie versteht man diese Beziehung im Katholizismus und was ist die evangelische Antwort?

! Im römischen Katholizismus gibt es eine Tendenz zu glauben, dass die Kirche die Menschwerdung von Jesus Christus in einer wesentlichen Weise weiterführt. Das führt dazu, dass die Ekklesiologie, die Lehre von der Kirche, mit der Christologie verschmilzt. Die Unterscheidung zwischen Schöpfer und Geschöpf wird unscharf, indem man auf die Kirche überträgt, was allein dem dreieinen Gott angehört. Wegen dieser unklaren Beziehung zwischen Ekklesiologie und Christologie hat die Kirche ein Selbstverständnis entwickelt, das es ihr als Institution ermöglicht, absolute Macht zu beanspruchen (das königliche Amt Christi), alleinige Mittlerschaft (das priesterliche Amt Christi) und die oberste Autorität in der Lehre (das prophetische Amt Christi). Und das tut sie im Namen von Christus.

Leonardo de Chirico

Dr. Leonardo de Chirico
ist Leiter des Istituto
di Formazione
Evangelicae
Documentazione (IFED)
und stellvertretender
Vorsitzender der evange-
lischen Allianz Italien.
*Übersetzung und Abdruck
mit freundlicher
Genehmigung von
Ligonier Ministries*



Diese Abweichungen von der biblischen Lehre ergeben sich aus der fehlerhaften Christus-Kirche Verbindung. Die großen Punkte der protestantischen Reformation – allein die Schrift, allein Christus, allein die Gnade, allein der Glaube, allein die Ehre Gottes – sind biblische Heilmittel gegen die götzendienerischen Tendenzen in jeder Kirche.

? Was ist das größte Missverständnis, das Evangelikale über den römischen Katholizismus haben?

! Meiner Meinung nach liegt der Fehler darin, dass man die Aufmerksamkeit auf die Teile und Stücke des römisch-katholischen Systems legt und dabei das große Bild aus den Augen verliert, das es zu dem macht, was es ist. Dieser selektive und aufteilende Ansatz schützt einen davor den institutionellen Ausblick, die theologische Schichtenbildung, die historische Entwicklung und die umfassende Vision der römischen Kirche wahrzunehmen. Das System aber ist so geformt, das es das römische Element (der Herrschaftsanspruch, der im hierarchi-

» Viele Evangelikale sehen im römischen Katholizismus, was sie gerade sehen wollen, eine sympathische Bewegung, einen populären Papst oder ethische Richtlinien, die sie mögen, aber sie verkennen das ganze System.

schen System Roms steckt) und das katholische Element (die allumfassende Strategie, die alle Entwicklung und Bewegung aufnehmen will) miteinander verbindet. Viele Evangelikale sehen im römischen Katholizismus, was sie gerade sehen wollen und oder können (z.B. den römisch-katholischen Freund oder Verwandten; eine Bewegung, die ihnen sympathisch erscheint; eine einzelne Praktik, die sie unterstützen oder nicht mögen; einen populären Papst usw.), aber nicht was er ist. In diesem Fall würden die einzelnen Teile zu einem Ganzen werden. Der römische Katholizismus ist kein Bündel aus unverbundenen Elementen, sondern eine wohlgeformte Weltsicht, die von einer weltweiten Institution verkörpert wird. Es ist an der Zeit den atomistischen Ansatz aufzugeben und zu einer systematischen Betrachtung des Ganzen zu kommen.

? Wie sehen Glaube und Leben des durchschnittlichen Katholiken aus?

! In einem Kontext, in dem die Mehrheit römisch-katholisch ist, sind viele Menschen nur nominell in dieser Religion. Sie denken, dass sie zur Kirche gehören, weil sie dort getauft wurden, aber wenn es um die Überzeugungen geht wählen sie aus, was ihnen passt. Sowohl in Europa als auch in Amerika ist der normale Katholik mehr als alles andere tief in die Marien-, Reliquien- und Heiligenverehrung verwickelt. Darüber hinaus ist der römische Katholizismus teilweise so tief in die Kultur eingebettet (z.B. durch familiäre Bindungen oder die Nationalität), dass er für den Einzelnen schwer unterscheidbar wird von seiner persönlichen oder sozialen Identität. Es stellt eine große Herausforderung dar, das Evangelium in einen solchen Kontext zu bringen. Dort wo der römische Katholizismus

nicht die Mehrheit stellt, hat er die Tendenz, sich der vorherrschenden Mainstream Religiosität anzupassen. So ist das z.B. in den USA mit den sogenannten evangelikalen Katholiken – das sind Menschen, die eine Art von evangelikaler Sprache benutzen, wenn sie über ihren Glauben reden und Dinge tun, die auch Evangelikale tun, wie etwa persönlich beten oder die Bibel lesen. Ich lehne es ab, den Begriff „Evangelikale Katholiken“ dafür zu benutzen, weil der Katholizismus sich nicht allein an die Schrift, die Gnade und den Glauben gebunden hat. Man kann einfach nicht evangelisch und römisch-katholisch zu gleicher Zeit sein. Man kann evangelisch und katholisch nur kombinieren, wenn man eine unklare und verdrehte Idee davon hat, was evangelisch sein meint.

? Wie können wir dazu beitragen, evangeliumszentrierte Gemeinden in katholischen Regionen zu fördern?

! Es gibt weniger als 1% Evangelische in der italienischen Bevölkerung. Der Bedarf ist also groß und Hilfe willkommen. Allerdings wäre solche Hilfe wichtiger, die sich in dauerhafter Partnerschaft an die Seite von örtlichen Gemeinden stellt, als irgendwelche einmaligen Fallschirmabwurf-Initiativen. Zweitens wäre es wichtig, solche Dienste zu ermutigen die Eigenständigkeit anstreben, als eine Kultur der dauerhaften Abhängigkeit zu schaffen. Drittens brauchte jede Hilfe eine Perspektive für einen längeren Zeitraum, was der schwierigen geistlichen Situation geschuldet ist, in die wir gehen.

? Warum diszipliniert die römische Kirche die Katholiken im Westen nicht, die kirchliche Lehren über Geburtenkontrolle, Ehe und Scheidung und anderes ablehnen?

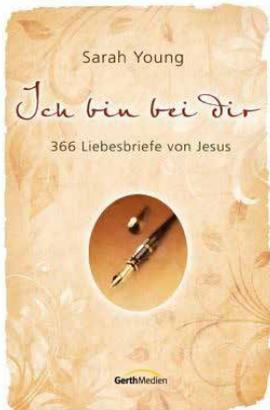
! Beim 2. Vatikanischen Konzil hat die römisch-katholische Kirche in den 1960er Jahren ihre Vision davon erneuert, eine Kirche des Volkes zu sein und keine Kirche der Gläubigen. Seitdem hat es nur noch wenig bis gar keine Disziplinierung derjenigen Katholiken mehr gegeben, die von den Regeln abweichen. Diese Tendenz zeigt sich auch wieder im Pontifikat von Papst Franziskus. Seine grundlegende Botschaft heißt, dass die Gnade alles zudeckt und dass die Menschen eher bestärkt werden müssen, wo sie auf einem guten Weg sind, als herausgefordert ihre Sünde zu bereuen und dem Evangelium zu glauben.

? Wie sollten sich evangelische Christen ihren römisch-katholischen Nachbarn und Freunden gegenüber verhalten?

! Meine Daumenregel ist, so viel wie möglich die Bibel auszulegen. Katholiken mögen einiges an christlichem Vokabular kennen, aber das ist grundsätzlich getrübt durch falsche Traditionen und durch ein verzerrendes kulturelles Gepäck. Es ist auch wichtig die persönlichen und gemeinschaftlichen Aspekte des Glaubens aufzuzeigen, um lebbar Alternativen für das tägliche Leben anzubieten. Das Evangelium ist doch nicht nur eine Botschaft für den Einzelnen, wie er in den Himmel kommen kann, sondern eine umfassende Botschaft mit der Herrschaft von Christus im Zentrum, die dem ganzen Leben die Richtung gibt. ■

10 ERNSTE PROBLEME MIT DEM ANDACHTSBUCH „ICH BIN BEI DIR“

Sarah Youngs Andachtsbuch *Ich bin bei Dir* (Originaltitel *Jesus Calling*; dt. Ausgabe: *Ich bin bei Dir: 366 Liebesbriefe von Jesus*, Gerth Medien¹) ist ein Phänomen, dessen Erfolg immer noch anhält. Nach Aussage des Verlegers Thomas Nelson „steigen die Verkaufszahlen seit seiner Erstveröffentlichung jedes Jahr weiter an [und] liegen bei insgesamt über 15 Millionen verkauften Exemplaren“. Nelson hat inzwischen eine große Marketingkampagne mit einer neuen Website und täglichen Radioandachten gestartet. Die ECPA (Evangelical Christian Publishers Association) berichtet, dass „Thomas Nelson Geschäftspartner der Salem Media Gruppe geworden ist, um jeden Tag 60-Sekunden-Andachten in der Eric Metaxas Show verbreiten zu können, die von mehr als 100 US-Radiostationen und weltweit über den SiriusXM Radiokanal gesendet wird. Über diese Segmente erreicht die Jesus Calling-Radioandacht täglich über 500.000 Zuhörer“. Mit 15 Millionen verkauften Exemplaren hat sich dieses Andachtsbuch zu einem einzigartigen Geschäft entwickelt.



Dennoch ist es ein Buch, das Anlass zu großer Besorgnis gibt. Ich werde im Folgenden 10 ernste Probleme aufzeigen, die ich bei *Ich bin bei Dir* sehe – in der Hoffnung, dass meine Leser die daraus erfolgenden Warnungen beherzigen.

1. Young spricht im Namen Gottes

Der besorgniserregendste Aspekt des Buches ist die Grundvoraussetzung, von der Sarah Young ausgeht: dass sie Botschaften von Jesus hört und diese gehorsam an ihre Leser weitergibt. *Ich bin bei Dir* stellt die kühnste, mutigste und m. E. arroganteste Behauptung auf, mit der jemals ein Buch als christlich angetreten ist. Der Verleger beschreibt es wie folgt:

„Nachdem sie viele Jahre mit ihren eigenen Worten in ihr Gebetstagebuch geschrieben hatte, entschloss sich die Missionarin Sarah Young, aufmerksamer auf die Stimme des Erlösers zu lauschen und begann, darauf zu hören, was Er ihr sagte. Mit dem Stift in der Hand machte sie sich auf eine Reise, die sie für immer veränderte – und mit ihr viele Menschen auf der ganzen Welt. Diese wirkmächtigen Seiten enthalten die Worte und Bibeltexte, die ihr Jesus in liebevoller Weise aufs

Herz legte. Worte der Unterstützung, des Trostes und der Hoffnung. Worte, die ihr geholfen haben, sich stärker Seiner Gegenwart bewusst zu sein und Seinen Frieden zu genießen.“

Man kann ihren Anspruch, göttliche Offenbarung weiterzugeben, gar nicht umgehen. Dieser Anspruch wirft zahlreiche Fragen auf und gibt Anlass zur Besorgnis, nicht zuletzt hinsichtlich der Lehre „Allein die Schrift“, die uns versichert, dass die Bibel und die Bibel allein ausreichend ist, um uns in allen Glaubens- und Lebensfragen recht zu führen.

2. Sie geht davon aus, dass die Bibel allein nicht reiche und ungenügend sei

Das Buch *Ich bin bei Dir* gibt es nur, weil Sarah Young eine tiefe Sehnsucht danach hatte, neben der Bibel noch mehr von Gott zu hören. In der Einführung schreibt sie, wie es entstand:

„Im folgenden Jahr fragte ich mich, ob ich in den Zeiten, in denen ich vor Gott still wurde, auch Botschaften empfangen könnte. Ich hatte schon seit Jahren Gebetstagebücher verfasst, aber es war eine einseitige Kommunikation gewesen: Der Einzige, der hier sprach, war ich. Ich wusste, dass Gott durch die Bibel zu mir spricht, aber ich sehnte mich nach mehr. Immer mehr wollte ich hören, was Gott mir an einem bestimmten Tag persönlich zu sagen hat.“

Mit diesen wenigen Sätzen erzeugt sie eine Konkurrenz zwischen ihrer Offenbarung und dem, was die Bibel in 2. Timotheus 3,16-17 sagt: „Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung,

» Sarah Young stellt die arroganteste Behauptung auf, mit der jemals ein christliches Buch angetreten ist: sie will direkte göttliche Offenbarung von Jesus weitergeben.

zur Erziehung in der Gerechtigkeit, dass der Mensch Gottes vollkommen sei, zu allem guten Werk geschickt.“ Von seinem Geist und Wesen ist ihr Buch biblisch nicht einzuordnen. Von der Bibel her gesehen ist es weder erforderlich noch gibt es einen Grund, ein solches Buch zu erwarten oder zu beachten.

3. Ihre tiefste Gotteserfahrung erlebte die Autorin durch eine Praktik, die Gott nicht gutheißt

Young empfiehlt nicht nur ihre Praxis des Hörens Gottes, sie geht sogar so weit, diese zur wichtigsten geistlichen Übung aufzuwerten.

„Diese regelmäßige Praxis, Gott zuzuhören, hat meine Beziehung zu ihm viel stärker vertieft als irgendeine andere

Tim Challies

ist Familienvater, Pastor der Grace Fellowship Church in Toronto und hat einen christlichen Blog.
www.challies.com

¹ Das Buch ist in Deutschland seit 2009 auf dem Markt. Es hat zahlreiche Auflagen erlebt und inzwischen auch eine Reihe von Nachfolgebüchern. Von Sarah Young verfasst erschien 2015 auch "Ich lass dich nie allein - Liebesbriefe von Jesus" und 2017 "Ich bin bei Dir - Morgen- und Abendandachten". Außerdem gibt es Ausgaben für Familien mit Kindern, Kalenderausgaben und vieles mehr.

geistliche Übung. Deshalb möchte ich einige Botschaften, die ich von ihm bekommen habe, weitergeben. In vielen Teilen der Welt sehnen sich Christen danach, Jesu Gegenwart und seinen Frieden stärker zu erfahren. Die Botschaften, die ich in diesem Buch wiedergebe, sprechen dieses Bedürfnis an.“

Man beachte: Jesu Gegenwart und Seinen Frieden soll der Leser weder in der Heiligen Schrift noch mittels anderer Gnadenmittel suchen, sondern in den Botschaften, die sie in ihrem Buch weitergibt.

4. Ihre Inspiration schöpft Sarah Young aus vertrauensunwürdigen Quellen

In den ersten Ausgaben von *Jesus Calling* berichtet Young, dass sie das Buch *God Calling* [Gott, der ruft; andere deutsche Übersetzung von Dr. R. E. Koch: Ich rufe euch] entdeckte und dass sie versuchte, genauso auf Gott zu hören, wie es die Autorinnen des Buches praktiziert hatten. Sie beschreibt es als „ein Andachtsbuch, das zwei anonyme ‚Zuhörerinnen‘ geschrieben haben. Diese Frauen warteten mit Stift und Papier in der Hand still in Gottes Gegenwart und schrieben die Botschaften auf, die sie von ihm bekamen ... Sechs oder sieben Jahre später wurde dieses kleine Taschenbuch für mich zu einem kostbaren Schatz. Es passte erstaunlich gut zu meiner Sehnsucht, in Jesu Gegenwart zu leben.“

» Sarah Young vermittelt angeblich direkte Rede von Jesus an uns heute. Das steht immer auf der gleichen Ebene wie die Bibel und wird so zur Konkurrenz für Gottes Wort.

Erstaunlicherweise wurde diese Information aus den jüngsten Ausgaben von *Jesus Calling* entfernt. *God Calling* ist ein ebenso problematisches Buch, das in den 1930er Jahren sehr erfolgreich war und nun im Kielwasser von *Jesus Calling* eine Wiederentdeckung erlebt. Manchmal ist es sogar fast biblisch, an einigen Stellen aber klar unbiblisch. Dennoch nennt sie das Buch einen Schatz und betrachtet es als nachahmenswertes Beispiel für ihre eigene Arbeit.

5. Haben ihre Offenbarungen weniger Gewicht als die Bibel?

Young gibt zwar zu, dass zwischen ihren Offenbarungen und der Bibel ein Unterschied besteht („Die Bibel ist selbstverständlich das einzige unfehlbare Wort Gottes; das, was ich schreibe, muss diesem unveränderlichen Maßstab gerecht werden.“); sie erklärt jedoch nicht, inwiefern sich ihre Aufzeichnungen von der Bibel unterscheiden. Jesse Johnson sagt:

„Sie behauptet nicht, dass der Inhalt von *Jesus Calling* der Heiligen Schrift gerecht werden muss. Dieser Maßstab gilt auch für jeden Text in der Schrift (wobei jeder Bibeltext gegen

andere Bibeltexte abgeglichen werden muss). Am Ende gibt es keinen wesentlichen Unterschied zwischen dem, wie wir laut Sarah Young Jesu Worte an sie und die Bibel einschätzen sollen. ‚Jesu‘ Worte an Sarah werden uns wortwörtlich in einem Andachtsbuch präsentiert, und wir sollen damit unsere täglichen Andachten halten.“

Wenn ihre Worte wirklich von Jesus stammen, wieso können sie dann weniger autoritativ oder weniger bindend als jedes Bibelwort sein?

» Sarah Young praktizierte das sogenannte automatische Schreiben, um angebliche Botschaften von Jesus zu empfangen.

6. Sie ahmt okkulte Praktiken nach

Die Art und Weise, in der Young ihre Offenbarungen von Jesus empfängt, hat einen okkulten Beigeschmack.

„Ich beschloss, mit dem Stift in der Hand auf Gott zu hören und aufzuschreiben, was er meiner Meinung nach sagte. Als ich es das erste Mal probierte, war ich ziemlich unsicher, aber Gott sprach zu mir. Seine Botschaft war kurz, biblisch und treffend. Sie sprach Themen an, die in meinem Leben sehr aktuell waren: Vertrauen, Angst und Nähe zu Gott. Meine Antwort schrieb ich in mein Gebetstagebuch.“

Dies erinnert stark an eine Praktik, die als „automatisches Schreiben“ bekannt ist und in Wikipedia beschrieben wird als „eine angebliche psychische Fähigkeit, die es einer Person ermöglicht, schriftliche Worte durch unbewusstes Schreiben zu produzieren. Diese Worte werden einer unterbewussten, spirituellen oder übernatürlichen Quelle zugeschrieben.“ Ihre Inspiration war das Buch *God Calling*, bei dem noch deutlicher wird, dass seine Autorinnen sich in die Haltung eines offenen

Geisteszustands begaben, in dem sie angeblich Botschaften von Gott empfangen. Diese Praktik ist etwas völlig anderes als der Empfang einer biblischen Botschaft, bei der Gott durch die Gedanken, die Persönlichkeit und sogar das forschende Nachdenken und Studium der biblischen Autoren wirksam war.

7. Ihr Schwerpunkt weicht von der Bibel ab

Worauf Sarah Young in *Ich bin bei Dir* den Schwerpunkt legt, unterscheidet sich deutlich von dem, was in der Bibel im Zentrum steht. So spricht sie beispielsweise selten über Sünde und Buße und noch weniger von Christi Kreuzestod. Nach Aussage von Michael Horton „kann man den Inhalt ihrer Botschaft auf einen einzigen Punkt reduzieren: Vertraue mir mehr, indem du jeden Tag in Abhängigkeit von mir lebst, und du wirst meine Gegenwart genießen.“ Auch wenn dies keine unbiblische oder unangemessene Botschaft ist, führt sie doch von der Hauptzielrichtung der Bibel weg, die immer zum Evangelium Jesu Christi hinführt. Horton weiter:

„Dass Christus für unsere Sünden starb, wird erstmals am 28. Februar erwähnt (S. 80). Den nächsten Hinweis (Jesu Gewand zu tragen) finden wir am 9. August (S. 259). Selbst in den Dezember-Texten geht es hauptsächlich darum, dass Jesus in unserem Herzen und im täglichen Leben gegenwärtig ist, jedoch ohne Bezug auf die historische Person Jesu und sein Werk.“

8. Ihre Sprache klingt anders als die Worte der Bibel

Es ist nicht zu leugnen: Der Jesus von Sarah Young klingt verdächtig nach einer westlich geprägten Frau mittleren Alters des 21. Jahrhunderts. Wenn hier tatsächlich Jesus spricht, dann müsste man erklären, weshalb dieser sich ganz anders als der Jesus in den Evangelien oder im Buch der Offenbarung anhört. Nirgendwo in der Schrift lesen wir Worte von Jesus (oder seinem Vater) wie diese: „Wenn deine Freude an mir so groß wird wie meine Freude an dir, bricht ein Feuerwerk himmlischen Jubels los.“ Oder: „Trage meine Liebe wie einen Mantel des

» Der Jesus von Sarah Young spricht nicht wie der Jesus der Bibel, sondern klingt verdächtig nach einer westlich geprägten Frau mittleren Alters.

Lichts, der dich vom Kopf bis zu den Füßen bedeckt.“ Oder wie diese: „Opfere mir diese kostbare Zeit. Das schafft einen heiligen Raum, einen Raum, der von meiner Gegenwart und meinem Frieden durchdrungen ist.“ Weshalb redet Jesus plötzlich so ganz anders?

9. Sie stiftet Verwirrung

Indem sie die geistliche Übung des Hörens der Stimme Gottes erfindet und ihr oberste Priorität einräumt, erzeugt sie Verwirrung darüber, welche Disziplinen Christen nach Gottes Anweisung praktizieren sollen. Michael Horton bringt es auf den Punkt:

„Im reformatorisch geprägten Evangelikalismus geht man davon aus, dass Gott in seinem Wort zu uns spricht (der Pfeil zielt von Gott auf uns) und dass wir im Gebet mit ihm reden (hier zielt der Pfeil hin zu Gott). *Jesus Calling* hingegen verwechselt die Richtung dieser Pfeile, wobei der Unterschied zwischen Gottes Reden und unserer Antwort verschwimmt.“

Die von ihr entwickelte und empfohlene Praktik ist verwirrend und nicht hilfreich.

10. Ihr Buch wurde korrigiert

Die meisten Leute wissen nicht, dass *Jesus Calling* überarbeitet wurde. Die Korrekturen betrafen nicht nur die Einleitung, in der Sarah Young alle Hinweise auf das Buch *God Calling* löschte, sondern auch jene Worte, von denen sie behauptete, sie von Jesus empfangen zu haben. Dies lässt natürlich weitere Zweifel

an der Glaubwürdigkeit der erhaltenen Offenbarungen aufkommen. Weshalb sollten Worte von Jesus überarbeitet werden? Hat Gott gelogen? Hat er seine Meinung geändert? Hat sie ihn missverstanden? Es bleibt einem nichts anderes übrig, als ihre angeblichen Offenbarungen in Zweifel zu ziehen. Folgende vom CARM-Institut (*Christian Apologetics & Research Ministry*) publizierte Gegenüberstellung macht eine wichtige Textveränderung deutlich:

2004

23. AUGUST
Vertraue die Menschen, die du liebst, mir an; übergib sie meinem Schutz und meiner Fürsorge. Sie sind bei mir viel sicherer als in deinen Händen, die sie nicht loslassen wollen. Wenn du zulässt, dass ein geliebter Mensch zu einer Art Götze für dich wird, gefährdest du ihn und auch dich selbst.

Denke an die extremen Maßnahmen, die ich bei Abraham und Isaak ergriffen habe. Isaak musste dem Tod schon ins Auge sehen, damit Abraham seinen Sohn nicht länger anbetete. Sowohl Abraham als auch Isaak mussten wegen der überzogenen Gefühle des Vaters sehr leiden.

Ich verabscheue Götzendienst, selbst wenn er in Form von Elternliebe auftritt. **Wenn du mir geliebte Menschen anvertraust, bist du frei und kannst dich an meine Hand klammern.** Wenn du andere in meine Fürsorge übergibst, kann ich sie ungehindert segnen. Ich selbst werde mit dir gehen. Ich will dir Ruhe verschaffen. Meine Gegenwart ist aber ebenfalls bei dir, wenn du dich entspannst und dein Vertrauen auf mich setzt. Halte die Augen offen, und sieh, was ich tun werde.

2011

23. AUGUST
Vertraue die Menschen, die du liebst, mir an; übergib sie meinem Schutz und meiner Fürsorge. Sie sind bei mir viel sicherer als in deinen Händen, die sie nicht loslassen wollen. Wenn du zulässt, dass ein geliebter Mensch zu einer Art Götze für dich wird, gefährdest du ihn und auch dich selbst.

Joseph und sein Vater Jakob litten furchtbar, weil Jakob Joseph mehr liebte als seine anderen Söhne und ihn bevorzugte. Deshalb hassten Josephs Brüder ihn und verschworen sich gegen ihn. Am Ende wendete ich alles zum Guten, aber Vater und Sohn mussten jahrelang leiden und voneinander getrennt leben.

Ich verabscheue Götzendienst, selbst wenn er in Form von Elternliebe auftritt, **deshalb mache nie ein geliebtes Kind zu deinem Götzen.** Wenn du mir geliebte Menschen anvertraust, bist du frei und kannst dich an meine Hand klammern. Wenn du andere in meine Fürsorge übergibst, kann ich sie ungehindert segnen. Ich selbst werde mit dir gehen. Ich will dir Ruhe verschaffen. Meine Gegenwart ist aber ebenfalls bei dir, wenn du dich entspannst und dein Vertrauen auf mich setzt. Halte die Augen offen, und sieh, was ich tun werde.

Insgesamt ist klar zu erkennen: *Ich bin bei Dir* ist ein Buch, das auf einer falschen Voraussetzung basiert. Es ist auf seine Weise gefährlich und verdient weder unsere Aufmerksamkeit noch unsere Zustimmung. Wirklich tragisch ist dabei, dass es Menschen von Gottes Gnadenmitteln wegzieht, die uns zufrieden stellen und erfüllen, wenn wir sie annehmen und nutzen. (Abdruck mit freundlicher Genehmigung von *Evangelium21*) ■

EDITION-BIBELBUND

In der Edition Bibelbund haben wir eine Reihe von hilfreichen bibeltreuen Bücher veröffentlicht, die sie auch über unsere Geschäftsstelle erhalten können.

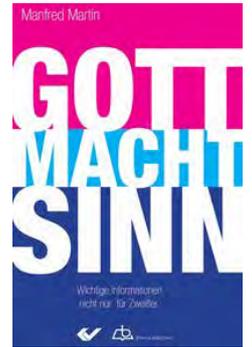


zu gleich, an allen Verheißungen Gottes, die noch nicht erfüllt sind festzuhalten.

In *Der Bibel verpflichtet mit Herz und Verstand für Gottes Wort* erhält der Leser viel Ermutigung an der Zuverlässigkeit der Heiligen Schrift festzuhalten. Die Autoren zeigen, warum es für die Gemeinde und den persönlichen Glauben wichtig ist, die ganze Inspiration der Bibel zu vertreten. Ein Kapitel stellt heraus, wie Gott Prophetie brauchte, um sein Wort zu beglaubigen. Die auf wunderbare Weise erfüllte Prophetie ermutigt

Manfred Martin, *Gott macht Sinn: Wichtige Informationen nicht nur für Zweifler*. Dillenburg: CVG, 2011. 192. Seiten. 7,90 €. Existiert Gott? Ist die Bibel wirklich zuverlässig?

Manchmal kommen auch Christen bei diesen Fragen ins Zweifeln. Manfred Martin gelingt es, mit vielen Sachinformationen auf gut lesbare und humorvolle Art zu erklären, warum es vernünftig ist, diese beiden Fragen zu bejahen. Der Leser findet viele Argumente, um die Grundlagen des christlichen Glaubens vernünftig und nachvollziehbar zu verteidigen. Das Buch kann jedem Christen für sein persönliches Zeugnis weiterhelfen und an interessierte Nichtchristen verschenkt werden.



BIBELBUND-TERMINE

8. Reher Bibelbund-Konferenz

27. Oktober - 1. November 2017

Thema „Aus Liebe zur Wahrheit - Die bleibende Bedeutung der Reformation“
im Christlichen Erholungsheim Westerwald, Heimstr. 49, 56470 Rehe, Tel. 02664-5050
Melden Sie sich bitte direkt in Rehe an!

Mitgliederversammlung Bibelbund e.V.

29. Oktober 2017, um 15.30 Uhr

im Christlichen Erholungsheim Westerwald

Gäste, die die Arbeit des Bibelbundes kennenlernen wollen, sind herzlich willkommen.

Reformationsgottesdienst in Kemberg bei Wittenberg

30. Oktober 2017, 16.00 Uhr

wagner@bibelbund.de

40. Regionaltagung Siegerland und Nachbargebiete

18. November 2017, ab 17.00 Uhr

Thema: Christsein in der letzten Zeit

Referent: Martin Vedder

RegionSiegerland@bibelbund.de

Weitere Informationen www.bibelbund.de/tagungen



Herausgegeben vom **Bibelbund e.V.**, Berlin

Redaktion: Richard Bergmann, Bergstraße 2, 09392 Auerbach/Erz.

Thomas Jeising, Postfach 1202, 34568 Homberg (Schriftleiter), E-Mail: Jeising@bibelbund.de

Bestellungen: Bibelbund e.V. Geschäftsstelle, Helgolandstr. 86, 15732 Schulzendorf.

Telefon: 033762 465 673 E-Mail: kontakt@bibelbund.de

„Biblich Glauben, Denken, Leben“ wird kostenlos versandt und ist auch digital erhältlich.

Wir sind dankbar, wenn Sie unseren Dienst mit einer Spende unterstützen möchten.

Konto: IBAN DE84 3506 0190 1567 1170 10 bei der Bank für Kirche und Diakonie eG, BIC GENODED1DKD